

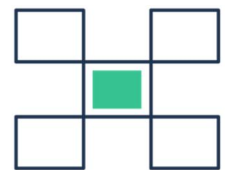
# Strategy Alert

## Bonds



## Much Ado About Nothing

- Mays' Plan B: Weiter mit Plan A
- May ersucht die EU um Zugeständnisse in der Nordirland-Frage
- May erteilt Forderungen nach Neuwahlen oder einer Rücknahme des Austrittsge-suchs eine Absage



Im Fokus

Politik

**Uwe Burkert**  
Chefvolkswirt und Leiter des  
Bereichs Research

Autor:

**Dirk Chlench**  
Senior Economist  
+49 711 127-76136  
dirk.chlench@LBBW.de

LBBWResearch@LBBW.de

 LBBW\_Research

## Gordischer Knoten ist nicht zerschlagen

Obgleich kaum ein politischer Beobachter einen Ausweg aus der verfahrenen Lage in Westminster gesehen hatte, schwang vor der mit Spannung erwarteten Rede von Theresa May im britischen Unterhaus unterschwellig die Erwartung mit, dass es ihr gelingen könnte, ein Ass aus dem Ärmel zu ziehen. Diese Erwartungen wurden bitter enttäuscht. Ihr Plan B lautet: Wir machen weiter mit Plan A. Die britische Regierungschefin will die Verhandlungen mit der EU über den sogenannten Backstop, die Notfallplanung für die Nordirland-Frage, wieder aufnehmen. Der Backstop sieht vor, dass auf unbestimmte Zeit Nordirland und Großbritannien in einer Zollunion mit der EU und Nordirland zusätzlich im EU-Binnenmarkt verbleiben, sollte bis zum Ende der nach dem EU-Austritt im März anschließenden Übergangsphase keine friedenswahrende Lösung für Nordirland gefunden werden. Die „Hard Brexitiers“ in den Reihen der Tory-Fraktion befürchten, dass das Vereinigte Königreich durch den Backstop dauerhaft an die EU gebunden bleibt und somit zum Vasallen-Staat mutiert. Die britische Regierungschefin will nun einen Vorschlag eruiieren, welcher sowohl den Verpflichtungen gegenüber den Menschen in der Republik Irland und den Menschen im zum Vereinigten Königreich gehörenden Nordirland gerecht wird als auch eine Aussicht auf eine Mehrheit im Unterhaus hat. Dieser Vorschlag soll dann wiederum mit der EU diskutiert werden.

---

## Plan B ist Plan A

---

Simon  
Coveney

Irischer Minister

„The backstop  
wouldn't be one if it  
was time-limited“

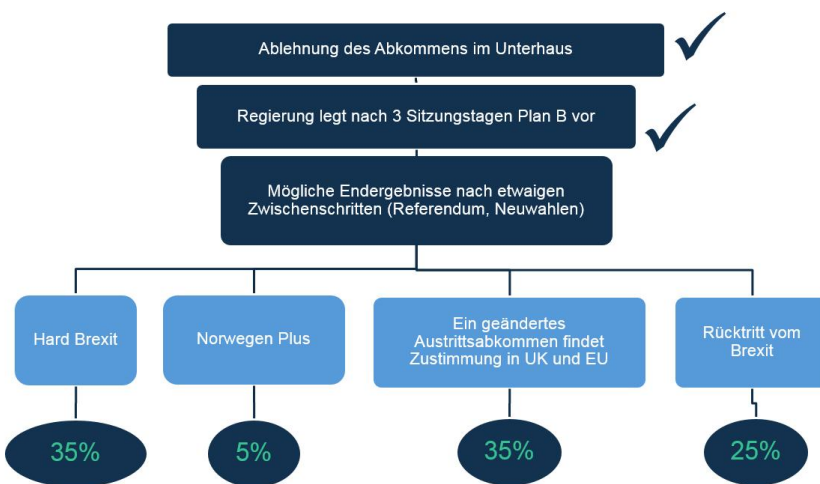
Der polnische Außenminister Jacek Czaputowicz hatte zwar kürzlich den Vorschlag unterbreitet, dass der Backstop auf fünf Jahre befristet wird. Der irische Außenminister Simon Coveney stellte jedoch klar, dass das Austrittsabkommen nicht neu verhandelt wird, auch nicht die Notfalllösung. Diese Haltung werde durch den obersten EU-Verhandlungsführer, Michel Barnier, bestätigt. Polen gebe daher nicht die Meinung der EU wieder. Da wir diese Einschätzung teilen, ist es nicht sehr wahrscheinlich, dass das Bestreben von Theresa May, das Austrittsabkommen mit der EU neu zu verhandeln, von Erfolg gekrönt sein wird. Die Devisenmärkte reagierten kaum auf die Neuigkeiten aus Westminster. Im Ergebnis ist die Lage nun genauso verfahren wie vor der Rede Theresa Mays. Aus diesem Grund nehmen wir auch keine Änderung an unserer Wahrscheinlichkeitsbeimessung vor.

---

EU-Position:  
Abkommen wird  
nicht neu  
verhandelt

---

#### LBBW-Wahrscheinlichkeitseinstufung



# Disclaimer

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

**Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.**

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Mitteilung zum Urheberrecht: © 2014, Moody's Analytics, Inc., Lizenzgeber und Konzerngesellschaften ("Moody's"). Alle Rechte vorbehalten. Ratings und sonstige Informationen von Moody's ("Moody's-Informationen") sind Eigentum von Moody's und/oder dessen Lizenzgebern und urheberrechtlich oder durch sonstige geistige Eigentumsrechte geschützt. Der Vertriebshändler erhält die Moody's-Informationen von Moody's in Lizenz. Es ist niemandem gestattet, Moody's-Informationen ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Moody's ganz oder teilweise, in welcher Form oder Weise oder mit welchen Methoden auch immer, zu kopieren oder anderweitig zu reproduzieren, neu zu verpacken, weiterzuleiten, zu übertragen zu verbreiten, zu vertreiben oder weiterzuverkaufen oder zur späteren Nutzung für einen solchen Zweck zu speichern. Moody's® ist ein eingetragenes Warenzeichen.

**Erstellt am:**  
**21.01.2019 18:53**

**Redaktion:**  
Landesbank Baden-Württemberg  
Strategy Research  
Am Hauptbahnhof 2  
70173 Stuttgart

